

Seminare 07/08:

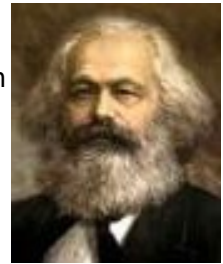
1.

7.-9. 12. 2007:

Einführung in die Kapitalismuskritik

Folge 2

Nicht erst seitdem der Black Block in Heiligendamm dieses Jahr die Rostocker Innenstadt medienwirksam zerlegt hat, wird die radikale Absage an die bestehenden, zuvörderst deutschen Verhältnisse wieder beliebter. Doch hinter der radikalen Pose wie in Rostock steht bei näherem Hinsehen nicht selten ein fatales Unwissen über gesellschaftliche Zusammenhänge. Ein Blick in Flugblätter zur G8-Mobilisierung des Frühjahrs zeigt dies deutlich. Doch die Kritik der aktuellen linksradikalen Praxis entsteht nicht im luftleeren Raum, sondern durch und mit Theorie, deren einziger Sinn und Zweck letztlich eine bessere Praxis ist. Aus diesem Grund nehmen wir uns zum Jahresende ein Wochenende Zeit, in der linksradikalen Bibliothek einmal nachzuschauen, womit man die linksradikale Praxis einer etwas grundsätzlicheren Kritik unterziehen könnte.



Zunächst wollen wir von der Kapitalismusanalyse im Marxschen "Kapital" ausgehen. Und als ob es dort noch nicht genügend Streit- und Diskussionspunkte geben würde, nehmen wir die speziellen Diskussionen um Recht, Eigentum und Staat aus der nachmarxschen Zeit gleich noch mit dazu, weil diese innerhalb der momentanen Gereiztheiten und Auseinandersetzungen um eine "richtige" Kapitalismuskritik und deren möglicher Praxis besonders dringlich erscheint.

Auf dem Wochenendseminar sollen textgeleitet und textgestützt die drei Begriffe Recht, Eigentum und Staat aus der Perspektive der Marxschen Kapitalkritik diskutiert werden. Teilnahmevoraussetzung sind zumindest oberflächliche Kenntnisse des Marxschen Kapitals.

Leseempfehlung:

Michael Heinrich: Kritik der politischen Ökonomie, Eine Einführung, Schmetterling Verlag, 10 Euro

Weitere Infos zu Teilnahme, Veranstaltungsort etc. siehe nächste Seite unter „Technics“!

2.

14.-16. 3. 2008: „Unordnung in die Ordnung bringen“

Wochenendseminar zur Einführung in die Kritische Theorie

Mit „Kritische Theorie“ ist oft ein gesellschaftstheoretischer Ansatz gemeint, der von TheoretikerInnen der so genannten „Frankfurter Schule“ – zu der etwa Theodor W. Adorno, Walter Benjamin, Max Horkheimer und Herbert Marcuse gezählt werden – in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts entwickelt wurde. Viel eher als ein einheitliches philosophisches Denkgebäude bezeichnet der Begriff aber eine Methode, eine Art des radikalen Denkens, das bis heute in den geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen, aber auch in den Diskussionen um emanzipatorische politische Praxis höchst lebendig geblieben ist. Die Einsicht, dass die bestehende Gesellschaftsformation nicht das letzte Wort der Geschichte ist und sein darf, dass sie vielmehr in ihrer Totalität und überall dort, wo sie sich bis in die kleinsten Verästelungen des Alltags bemerkbar macht, kritisiert und letztlich überwunden werden muss, ist offenkundig noch immer verzweifelt aktuell. Noch immer ist deshalb auch das Programm auf der Tagesordnung, dem sich die Kritische Theorie in Philosophie, Politik und Ästhetik verschreibt: „Unordnung in die Ordnung bringen.“ Was das genau heißt und in Zukunft heißen könnte, wollen wir in einer gemeinsamen Lektüre einiger Schlüsseltexte der Tradition der Kritischen Theorie herauszufinden versuchen. Besondere Vorkenntnisse sind für die Teilnahme nicht notwendig.



Technics:

Ort: Die Seminare finden statt, im Naturfreundehaus Kalk, Kapellenstr. 9a, 51103 Köln.

Unkostenbeitrag: jeweils 20 € (für Mitglieder 15 €) pro Person, incl. Unterkunft, Verpflegung und Seminarmaterial

Anmeldungen an:
jungelinke@gmx.de,
oder an:

[junge linke köln, c/o Naturfreundehaus Kalk, Kapellenstr 9a, 51103 Köln](http://www.jungelinke.tk)

www.jungelinke.tk